

Dr. Bernd Reiss

Digitaler Workflow – bleiben Sie am Ball!



Der Computer ist unersetzlich, wenn er etwas besser und einfacher und effizienter und günstiger macht.

Bisher ging es in der Zahnmedizin vorrangig um Insellösungen wie digitales Röntgen, computerunterstützte Therapieplanung, digitale Abformung, elektronische Farbbestimmung, Fräsen von Zahnersatz, digitale Archivierung. Heute kommt der rein digitale Workflow bei komplexen Behandlungssituationen zum Einsatz. Lassen Sie uns den komplett digitalen Workflow anhand des Beispiels einer Lückenversorgung mit Implantat betrachten:

Der Istzustand wird mithilfe eines digitalen 3-D-Scans erfasst, die umgebenden anatomischen Strukturen mittels DVT. Die Planung der idealen Versorgung wird virtuell erstellt und steht digitalisiert zur Verfügung. Daraus ergibt sich die perfekte Position und Angulation des Implantates für die prothetische Versorgung (Backward Planning). Dank der computergestützten Überlagerung der Daten aus optischem Scan und DVT können prothetische Planung, Weichgewebsanalyse, Analyse der Knochenstruktur und anderer anatomischer Besonderheiten in einen einzigen Datensatz zusammengefasst werden: Die ideale Größe, Positionierung und Angulation des am besten geeigneten Implantattyps werden ermittelt und direkt für die automatisierte

Erstellung einer Bohrschablone genutzt. Robotergestützte, vollautomatisierte Bohrungen sind zwar noch selten, aber möglich. Die Herstellung des Zahnersatzes kann rein digital gesteuert werden. CAD/CAM-Systeme sind heute Standardverfahren, die chairside und indirekt umgesetzt werden können. Nachsorge und Erhaltungsphase können mithilfe selbstanalysierender optischer 3-D-Messverfahren perfektioniert werden.

Früher stellte sich die Frage nach der Qualität und der Umsetzbarkeit am Patienten, heute gibt es keinen Arbeitsschritt, der mit digitalen Verfahren nicht mindestens ebenso gut wie bei analoger Vorgehensweise durchgeführt werden könnte. Viele Einzelschritte sind zudem nur digital möglich, erweitern das Therapiespektrum und verbessern die Behandlungsqualität für den Patienten.

Für den Praktiker stellt sich die Frage, was aus diesem Workflow für das eigene Behandlungsspektrum sinnvoll ist. Für die Allgemeinzahnarztpraxis, in der pro Jahr 20 Implantatversorgungen durchgeführt werden, dürfte eine im hohen sechsstelligen Bereich liegende Investition in die jeweiligen digitalen Spitzenprodukte für einen komplett digitalen Workflow kaum rentabel sein. Für das Therapiezentrum mit vielen spezialisierten Kollegen ist die Situation

anders: Viele digitale Verfahren können bei verschiedenen Therapien eingesetzt werden. Teamarbeit spielt auch unter diesem Aspekt bei der Praxisintegration die entscheidende Rolle.

Glücklicherweise sind wir weit von einer vollautomatisierten Tätigkeit entfernt. Unsere Patienten vertrauen ihrem Zahnarzt als Mensch. Und seiner Kompetenz und seinem Engagement aus dem digitalen Workflow, das jeweils Beste für die gemeinsame Erhaltung der Zahngesundheit und dem dentalen Wohlbefinden einzusetzen.

Bleiben Sie am Ball. Gerne unterstützen wir Sie dabei!

INFORMATION

Dr. Bernd Reiss

Vorsitzender
DGCZ e.V.

Deutsche Gesellschaft für Computergestützte Zahnheilkunde

Infos zum Autor

